phoenix SOLAR

2008

Zwischenbericht Januar – September

Inhalt

Phoenix Solar AG in Zahlen	3
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	5
Aktionärsbrief	6
Phoenix SonnenAktie®	8
Zwischenlagebericht	12
Konzernzwischenabschluss	26
Anhang	32
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
Kontakt	47

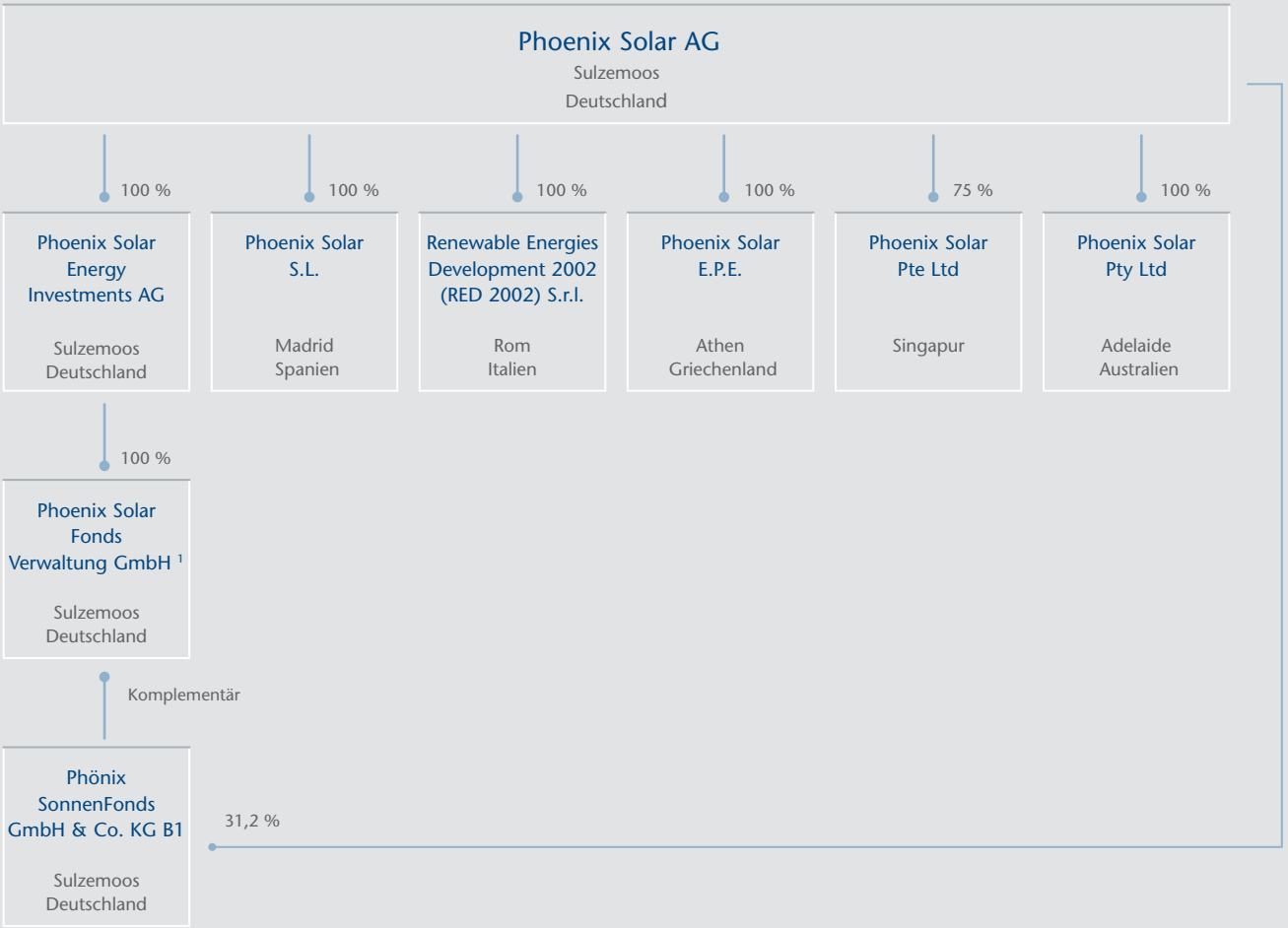
Phoenix Solar AG in Zahlen

Stichtag / Berichtsperiode		01.01. – 30.09.2007	01.01. – 30.09.2008
Bilanz (1)			
Bilanzsumme	T €	114.973	**167.514**
Eigenkapital	T €	38.153	**87.276**
Eigenkapitalquote	%	33,18	**52,10**
Eigenkapitalrentabilität	%	14,14	**25,08**
Ergebnis			
Gesamtumsatzerlöse	T €	132.018	**301.129**
EBIT	T €	8.979	**29.132**
EBIT-Marge	%	6,80	**9,67**
Periodenergebnis	T €	5.395	**21.890**
Mitarbeiter (1)			
Mitarbeiter (m / w) (2)	Personen	125	**190**
Umsatz je Vollzeitkraft (3)	T €	1.124	**1.732**
Phoenix SonnenAktie®			
Nennwertlose Inhaberaktien	Stück	6.077.000	**6.684.500**
Ergebnis / Aktie (4)	€	0,89	**3,27**
Schlusskurs zum Periodenende	€	22,60	**42,80**
Marktkapitalisierung	T €	137.340	**286.097**

(1) zum Ende der Periode
(2) durchschnittliche Mitarbeiteranzahl inkl. Teilzeitkräfte und Aushilfen
(3) full-time equivalent
(4) unverwässertes und verwässertes Ergebnis

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

zum 13. November 2008



Die Phoenix Solar AG ist ein im TecDax notiertes, international führendes Photovoltaik-Systemhaus. Phoenix Solar entwickelt, plant, baut und betreibt Photovoltaik-Großkraftwerke und ist Fachgroßhändler für Solarstrom-Komplettanlagen, Solarmodule und Zubehör.

[1] im August 2008 umbenannt, vormals Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

im dritten Quartal 2008 hielten die Finanzmärkte uns alle in Atem – spätestens seit Anfang September, als mit dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers die Bankenkrise endgültig auf die Realwirtschaft überzuspringen begann. Auch wenn das Ausmaß der sich abzeichnenden Wirtschaftskrise noch nicht abzusehen ist: Die Angst vor einer lang andauernden weltweiten Rezession trug viel dazu bei, Unsicherheit zu schüren. Besonders an den Kapitalmärkten machte sich regelrecht Panik breit. So fiel der DAX von knapp über 6.600 Punkten Mitte August auf 5.800 Punkte zum Ende des dritten Quartals. Und mit Beginn des vierten Quartals beschleunigte sich diese Entwicklung noch einmal dramatisch.

In einem solchen Umfeld wurde auch die Phoenix Solar AG in Mitleidenschaft gezogen. Am deutlichsten sichtbar wird dies beim Blick auf den Kurs der Phoenix SonnenAktie®. Wurde zum 2. September 2008 mit 52,65 Euro noch der höchste Kurs seit Börsennotierung erzielt, ging es seitdem bergab.

Für diesen Kursrückgang gibt es keinen fundamentalen Grund. Gegen den Trend einer schwächer werdenden Konjunktur und Anzeichen einer weltweiten Rezession stellt sich das Geschäftsmodell der Phoenix Solar AG nach wie vor als sehr robust dar. So können wir eine weiterhin hohe Nachfrage nach Photovoltaikanlagen in unseren beiden Segmenten Komponenten & Systeme und Kraftwerke vermelden. Nur die Finanzierung, insbesondere die großer Solarkraftwerke, gestaltet sich zunehmend schwieriger und zeitaufwendiger. Beginnend mit dem vierten Quartal sind deshalb vorübergehende Verzögerungen im Projektgeschäft nicht auszuschließen.

In diesen schwierigen Zeiten kommt uns zugute, dass die Finanzierung der Phoenix Solar AG auf soliden Beinen steht. Mit einer Eigenkapitalquote zum Ende 2007 von 61,4 Prozent, der Anfang April 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung sowie ausreichend Fremdmitteln ist Phoenix Solar gut aufgestellt und kann bis ins Jahr 2009 hinein die weitere Expansion ohne Finanzierungsprobleme bewerkstelligen. Angesichts der aktuellen Kapitalmarktschwäche ist dies sicher eine erfreuliche Meldung.

Diese gute Nachricht kommt aber nicht allein. Schneller als geplant umgesetzte Kraftwerksprojekte in Spanien und Deutschland sowie eine hervorragende Entwicklung im Segment der kleinen und mittleren Anlagen haben bei Phoenix Solar erneut zu einem Rekordquartal geführt. Im dritten Quartal 2008 können wir sogar das beste Quartal seit Unternehmensgründung vermelden. Von Juli bis September 2008 wuchs unser Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 104 Prozent auf 149 Millionen Euro, und das EBIT stieg um 85,2 Prozent auf 17,6 Millionen Euro. Auch im Neunmonatsvergleich ergeben sich hervorragende Werte. Mit einem Umsatz von 301 Millionen Euro wurde der Gesamtumsatz des Jahres 2007 (260 Millionen Euro) schon jetzt deutlich überschritten. Auch das EBIT am Ende des dritten Quartals (29,1 Millionen Euro) liegt bereits erheblich über dem Gesamt-EBIT 2007 (22,3 Millionen Euro). Insgesamt kann Phoenix Solar also auf eine sehr erfreuliche Entwicklung zurückblicken.

Mit den herausragenden Zahlen bis Ende September 2008 wurden die bisherigen Erwartungen an das Ergebnis zum Jahresende schon übertroffen. Dieses Faktum ist – selbst bei einer mit Sorgfalt und Bedacht auf nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Unternehmensstrategie – Grund genug, die Erwartungen für das Jahr 2008 nochmals anzupassen. Der Vorstand geht nun vor dem Hintergrund des sehr erfolgreichen Geschäftsverlaufs, der Nachfrage in beiden Segmenten und des hohen Auftragsbestands von einem Anstieg des Umsatzes auf 380 Millionen Euro und einem EBIT von rund 33 Millionen Euro aus.

Mit sonnigen Grüßen

Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)

Phoenix SonnenAktie®

KURSVERLAUF

Das Börsenumfeld war in den Sommermonaten von zunehmender Unsicherheit geprägt. Dies spiegelte sich in sehr volatilen Aktienkursen wider. Ein starker Ölpreis, negative Konsum- und Geschäftsklimadaten und erneute Meldungen über Unternehmen, die in Zusammenhang mit der Immobilien- und Finanzkrise in den USA in Schwierigkeiten gerieten, verstärkten die Nervosität der Märkte. In dieser Situation brachte auch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, die Leitzinsen aus Angst vor einer Inflation auf 4,25 Prozent zu erhöhen, keine Stabilität. Anfang September wurde die angespannte Lage durch den Zusammenbruch des Bankhauses Lehman Brothers noch verschärft. Dies löste weltweit starke Kursrückgänge aus, die sich zu Beginn des vierten Quartals fortsetzten.

TecDAX

Besonders zwischen Ende Juli und Anfang September entwickelte sich der Kurs der Phoenix SonnenAktie® sehr positiv. Die hervorragenden Halbjahreszahlen von Phoenix Solar gaben der Aktie im August Auftrieb, und am 2. September 2008 erreichte der Kurs mit 52,65 Euro seinen bisherigen Höchststand seit Börsennotierung. Auch schlechten Konjunkturvorgaben aus den USA hielt die Phoenix SonnenAktie® zunächst Stand. Der allgemeinen Schwächung der Börsen konnte sie sich dann jedoch nicht mehr entziehen. Insgesamt verzeichnete der Aktienkurs im dritten Quartal einen Verlust von zwölf Prozent (Schlusskurse: 30. Juni: 48,65 Euro, 30. September: 42,80 Euro). Die Marktkapitalisierung belief sich am Stichtag auf 286 Mio. Euro (30. Juni 2008: 325 Mio. Euro).

INVESTOR RELATIONS

Jahreszeitbedingt finden in den Sommermonaten weniger Investorenveranstaltungen statt. Dennoch stand Phoenix Solar auf der 23. European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition im spanischen Valencia zahlreichen Investoren und Analysten für Gespräche zur Verfügung. Danach nahm das Unternehmen an einem Panelgespräch der Clean Energy Conference von Cowen and Company, New York, teil. Ende September präsentierte sich Phoenix Solar auf der UniCredit German Investment Conference 2008 in München.

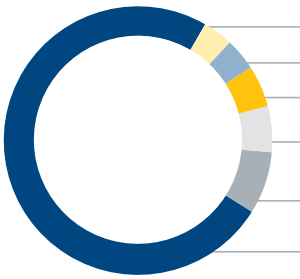
ANALYSTEN-COVERAGE

Nachdem noch im Juni mit Pacific Crest (Portland, Oregon) das erste amerikanische Bankhaus die Berichterstattung über die Phoenix Solar AG aufgenommen hatte, folgten im dritten Quartal weitere Analystenstudien. Mit der neuen Coverage durch Unicredit (München), MainFirst Bank (Frankfurt am Main) und FBR Capital Markets (San Francisco, Kalifornien) wird Phoenix Solar nunmehr von elf Analysten bewertet.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im dritten Quartal gingen neun Meldungen nach §§ 21 ff. Wertpapierhandelsgesetz über Über- und Unterschreitungen von Meldeschwellen ein. Die damit bekannte Aktionärsstruktur am 30. September 2008 stellt sich wie folgt dar:

AKTIONÄRSSTRUKTUR	%
Allianz SE	3,74
Pioneer Asset Management S.A.	3,93
JPMorgan	4,96
M.M. Warburg LuxInvest S.A.	5,54
Vorstand & Aufsichtsrat	7,41
Weiterer Streubesitz	74,42



inkl. zugerechnete Aktienstimmrechte nach § 22 WpHG

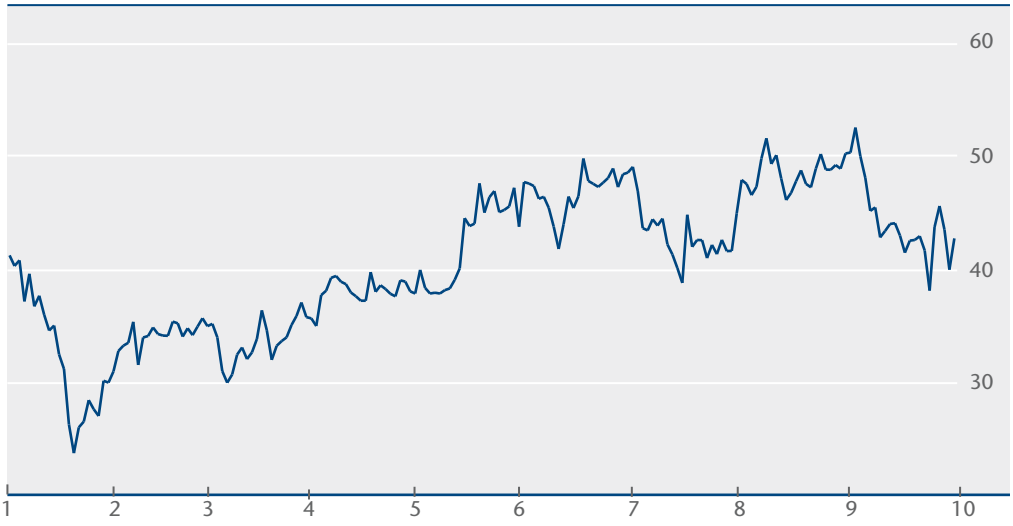
KENNZAHLEN		€
02.01.2008	Tagesschlusskurs[1]	41,29
	Marktkapitalisierung[2]	250.919.330
31.03.2008	Tagesschlusskurs[1]	35,69
	Marktkapitalisierung[2]	216.888.130
30.06.2008	Tagesschlusskurs[1]	48,65
	Marktkapitalisierung[3]	325.200.925
30.09.2008	Tagesschlusskurs[1]	42,80
	Marktkapitalisierung[3]	286.096.600
01.01.2008 – 31.03.2008	Hoch / Tief[1]	41,29 / 23,71
01.04.2008 – 30.06.2008	Hoch / Tief[1]	49,90 / 35,01
01.07.2008 – 30.09.2008	Hoch / Tief[1]	52,65 / 38,16
01.01.2008 – 30.09.2008	Hoch / Tief[1]	52,65 / 23,71

[1] auf XETRA
[2] bei 6.077.000 Aktien
[3] bei 6.684.500 Aktien

STAMMDATEN

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0BVU9
Internationale WKN	DE000A0BVU93
Börsenkürzel	PS4
Aktiengattung	Inhaberaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien zum 30.09.2008	6.684.500 Stück
Grundkapital zum 30.09.2008	6.684.500 €
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	TecDAX, CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime Industrial Performance, Prime IG Renewable Energies Performance, ÖkoDAX
Börsenplätze	Frankfurt am Main (Prime Standard), München (M:access), Stuttgart, Berlin / Bremen, Düsseldorf, XETRA
Branche / Industriesektor	Industriegüter / Erneuerbare Energien
Designated Sponsor	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

KURSVERLAUF 1. Januar 2008 – 30. September 2008



Niedrigster Kurs	21.01.2008	23,71 €
Höchster Kurs	02.09.2008	52,65 €

Zwischenlagebericht

zum IFRS – Konzernzwischenabschluss
für die Berichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos

1 RAHMENBEDINGUNGEN UND ABSATZMARKT (IN- UND AUSLAND)

Nachdem im Deutschen Bundestag im zweiten Quartal 2008 die Fortschreibung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mit stärkeren Absenkungen der Einspeisevergütung ab dem 1. Januar 2009 beschlossen worden war, stimmte der Bundesrat dem Gesetz am 4. Juli 2008 ebenfalls zu. Die Neuregelung schafft wiederum eine verlässliche Grundlage für die positive Entwicklung des Photovoltaikmarktes in Deutschland in den kommenden Jahren.

Da im weltweit größten und wichtigsten Photovoltaikmarkt Deutschland mit Verabschiedung der EEG-Novelle Planungssicherheit einkehrte, richtete sich das Augenmerk verstärkt auf den zweitgrößten Photovoltaikmarkt, Spanien, und die dort erwarteten neuen Einspeisebedingungen. Im dritten Quartal mussten die im Bau befindlichen Photovoltaikanlagen fertig gestellt werden, um noch in den Genuss der Einspeisevergütungen des Ende September auslaufenden Königlichen Dekrets RD 661/2007 zu kommen. Die darin formulierten sehr vorteilhaften Rahmenbedingungen werden – den allgemeinen Erwartungen zufolge – den spanischen Photovoltaikmarkt im Jahr 2008 auf über ein Gigawatt anwachsen lassen.

Das zwischenzeitlich verabschiedete neue Königliche Dekret RD 1578/2008 bestätigt Vermutungen, dass sich das starke Wachstum des spanischen Marktes im Jahr 2009 nicht auf demselben Niveau fortsetzen lassen wird. So wurde die Einspeisevergütung für bodenmontierte Freifeldanlagen mit einer Spitzenleistung von über hundert Kilowatt (kWp) von 0,4175 Euro pro Kilowattstunde (€ / kWh) auf 0,32 € / kWh abgesenkt. War die Anlagengröße im RD 661/2007 noch nicht begrenzt, wird im neuen Dekret eine Obergrenze von 10 Megawatt Spitzenleistung (MWp) eingeführt. Auch für dachmontierte Anlagen sind eine kräftige Absenkung der Einspeisevergütung und eine Obergrenze für die Anlagengröße eingeführt. So sinkt die Einspeisevergütung für Anlagen unter 20 kWp von 0,4404 € / kWh auf 0,34 € / kWh und für Anlagen unter 2 MWp auf 0,32 € / kWh. Die Anlagengröße für Dachanlagen wird auf 2 MWp begrenzt. Insgesamt wird auch erstmals sowohl für den Gesamtmarkt 2009 (500 MWp) als auch für die Segmente Freifeld (233 MWp) und Dach (267 MWp) eine Obergrenze eingeführt.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Italien haben sich im dritten Quartal nicht verändert. Dennoch steigt dort das Interesse an Photovoltaiksystemen spürbar an. Dies zeigt die Zunahme der Anfragen im Bereich großer wie kleiner Kraftwerke, wobei der Schwerpunkt der Anfragen bei Kraftwerken bis zu einer Größe von etwa 500 kWp liegt. Bei größeren Anlagen herrscht immer noch Unsicherheit hinsichtlich Finanzierung und Termintreue beim Netzanschluss. Der Markt kann sich im Jahr 2008 auf eine Größe von voraussichtlich über 150 MWp ausweiten.

In den anderen europäischen Märkten blieben die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Wesentlichen unverändert.

Singapur hat zwei Markteinführungsprogramme für Photovoltaik verabschiedet. Die Building and Construction Authority (BCA) fordert für alle neuen Gewerbegebäude mit einer Grundfläche von über 2.000 Quadratmetern die Einhaltung des „Green Mark"-Standards, der sich auf die Energieeffizienz der Gebäude bezieht. Wesentlich effektiver ist das Förderprogramm des Economic Development Board (EDB) mit Zuschüssen von 30 bis 40 Prozent der Installationskosten von Photovoltaiksystemen auf Gebäuden, die mindestens dem so genannten Goldstandard des „Green Mark"-Standards entsprechen. Die Größe des Fonds beträgt 20 Millionen Singapur Dollar (SGD) mit einer Fördergrenze von einer Millionen SGD pro Projekt.

Malaysia hat derzeit nur ein kleines Förderprogramm aufgelegt, das für weniger als ein Megawatt installierte Photovoltaikkapazität gut ist. Im Jahr 2011 plant Malaysia die Einführung eines Einspeisetarifs, der ein Installationsvolumen von zwei bis drei Megawatt pro Jahr auslösen könnte.

Koreas überarbeiteter Einspeisetarif begünstigt gebäudemontierte gegenüber großen bodenmontierten Projekten. Dennoch bevorzugen Projektentwickler weiterhin große Freifeldanlagen.

Indiens Einspeisetarif reicht noch nicht aus, um Projekte wirtschaftlich in Gang zu setzen. Die Regierung muss hier ihre Position überdenken, wird jedoch voraussichtlich abwarten, bis sich die globale Finanzmarktsituation stabilisiert hat.

In Australien haben sich im dritten Quartal keine signifikanten Änderungen der Fördersituation ergeben. Der Trend zu netzgekoppelten Kleinanlagen wird sich durch die Beschränkung des Investitionszuschusses auf 8.000 Australische Dollar (AUD) im Rahmen des „Solar Homes and Communities Plan" für alle Haushalte mit einem Jahreseinkommen von unter 100.000 AUD weiter fortsetzen. Im Staat South Australia sieht man die ersten Auswirkungen des im Juli 2008 eingeführten Einspeisetarifs durch steigende Investitionsbereitschaft auch von Kunden ohne Zugriff auf den „Solar Homes and Communities Plan". Diskussionen über ein nationales Einspeisegesetz schaffen einen positiven Marktausblick; allerdings fehlen derzeit noch konkrete Zusagen der Bundesregierung in Canberra.

2 GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Das Photovoltaikgeschäft verläuft in Europa typischerweise saisonal, mit einem in der Regel schwachen ersten und einem starken vierten Quartal. Grund für die ausgeprägte Saisonalität ist einerseits die geringe Nachfrage in der Winterzeit und andererseits die starke Nachfrage zum Jahresende; letztere ergibt sich aus der Notwendigkeit, Photovoltaikanlagen bis zum Jahresende ans Netz zu bringen, da in vielen Ländern, insbesondere in Deutschland, die Einspeisevergütungen jeweils zum 1. Januar des Folgejahres absinken.

Der Jahresverlauf 2008 gestaltet sich für die Phoenix Solar Gruppe weniger saisonal als in den Vorjahren. Dies liegt im Wesentlichen an der starken Nachfrage aus Spanien wegen des Auslaufens des Königlichen Dekrets 661/2007 zum Ende September 2008. Alle bis dahin an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen werden noch mit Einspeisetarifen vergütet, die deutlich höher sind als die Vergütungen des neuen Königlichen Dekrets 1578/2008. Für die Phoenix Solar Gruppe hat dies im zweiten Quartal 2008 bereits zu einem starken Anstieg von Umsatz und Ertrag geführt, vor allem durch den Bau großer Freifeldanlagen in Spanien. Der internationale Umsatzanteil von rund 52 Prozent stieg dadurch bis Ende des dritten Quartals 2008 deutlich über das Gesamtjahresziel von 30 Prozent. Insgesamt sprang der Umsatz im dritten Quartal 2008 sogar über das Niveau des vierten Vorjahresquartals.

Die Herausforderung aller in Spanien tätigen Solarunternehmen bestand darin, die Photovoltaikanlagen bis zum 28. September 2008 ans Netz zu bringen, um in den Genuss der höheren Einspeisevergütung zu kommen. Die Auswirkungen der intensiven Bautätigkeit in Spanien sind auch noch im dritten Quartal spürbar.

2.2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Umsatz der Phoenix Solar Gruppe liegt deutlich über dem Vorjahresniveau und sogar rund 35 Prozent über dem Niveau des Rekordumsatzes im zweiten Quartal. Auch der Auslandsanteil und die EBIT-Margen sind vergleichsweise hoch. Die Phoenix Solar Gruppe erzielte im dritten Quartal 2008 Gesamtumsatzerlöse von 149,3 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 73,2 Mio. Euro), was einer Steigerung von 104 Prozent entspricht. Das Segment Komponenten & Systeme trug zum Gesamtumsatz 68,4 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 29,3 Mio. Euro) und das Segment Kraftwerke 80,9 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 43,9 Mio. Euro) bei. Der Anteil am Gesamtumsatz beträgt für das Segment Komponenten & Systeme 46 Prozent (Vorjahreszeitraum 40 Prozent) und für das Segment Kraftwerke 54 Prozent (Vorjahreszeitraum 60 Prozent).

Als kumulierter Umsatz wurden im Konzern bis Ende des dritten Quartals 2008 301,1 Mio. Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahreswert des Vergleichszeitraumes (132,0 Mio. Euro) bedeutet dies eine Steigerung um 128 Prozent. Der Auslandsumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsquartal 53 Prozent der Gesamtumsätze und betrug kumuliert über drei Quartale 52 Prozent. Besonders das Projektgeschäft in Spanien hat im laufenden Geschäftsjahr bislang mit einem Anteil von 37 Prozent zum bisherigen Gesamtumsatz beigetragen. Die ausländischen Konzerntöchter tragen zum Gesamtumsatz inzwischen 22 Prozent bei (Vorjahr 4,1 Prozent).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Personalaufwendungen im dritten Quartal von 1,6 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro und aufgelaufen von 4,9 Mio. Euro auf nunmehr 8,5 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz (Q3 2008 kumuliert 2,8 Prozent, Q3 2007 kumuliert 3,7 Prozent) zeigt sich, dass mit diesem durch das Geschäftswachstum erforderlichen Personalkostenanstieg auch eine Effizienzsteigerung verbunden ist. Bislang wuchs die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern auf 190, was einer Steigerung zum Vorjahr um 52 Prozent entspricht.

Das dritte Quartal weist ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 17,6 Mio. Euro (Vorjahreszeitraum 9,5 Mio. Euro) aus. Für den kumulierten Zeitraum über drei Quartale ist ein EBIT von 29,1 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr 9,0 Mio. Euro).

Die Bilanzsumme des Phoenix Solar Konzerns erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 115,0 Mio. Euro auf 167,5 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus Positionen der kurzfristigen Vermögenswerte wie den Vorräten, die von 53,5 Mio. Euro auf 87,9 Mio. Euro stiegen, und den Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die sich von 14,2 Mio. Euro auf 30,8 Mio. Euro erhöhten. Beide Anstiege sind auf das deutlich höhere Geschäftsvolumen und die höhere Anzahl an Kraftwerksbauprojekten im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen. Durch den Anstieg des Vorratsvermögens und der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen liegt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zum 30. September 2008 bei – 24,1 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum lag dieser Wert bei – 29,5 Mio. Euro. Aufgrund des geplanten Geschäftsvolumens, vor allem im Segment Kraftwerke und hier insbesondere für Projekte in Südeuropa, war in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres eine deutlich höhere Lagerhaltung notwendig. Die Eigenkapitalquote stieg zum Vergleichszeitraum des Vorjahres von 33,2 Prozent auf 52,1 Prozent zum Quartalsstichtag.

3 SEGMENTE

3.1 KOMPONENTEN & SYSTEME (IN- UND AUSLAND)

Das Segment Komponenten & Systeme hat weiterhin seinen Schwerpunkt in Deutschland. Mit Italien, Belgien, Frankreich und Spanien haben sich nach und nach weitere Märkte im Bereich kleiner und mittlerer Photovoltaikanlagen aufgetan. Die Phoenix Solar Gruppe ist hier jeweils mit regionalen Partnern vertreten. Speziell in Spanien eröffnen sich mit der Änderung des Einspeisedekrets und relativ günstigen Förderbedingungen für kleine bis mittlere Dachanlagen neue Perspektiven für das Segment.

Insgesamt stieg der Umsatz im Segment Komponenten & Systeme im Berichtsquartal auf 68,4 Mio. Euro gegenüber 29,3 Mio. Euro im Vergleichsquartal des Vorjahres und verzeichnet somit ein Wachstum von 133 Prozent. In Deutschland hat sich der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 94 Prozent erhöht. Im Ausland nahm der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr sogar um 1.067 Prozent zu. Aufgelaufen über die ersten drei Quartale 2008 stieg der Umsatz im Segment um 108 Prozent von 66,0 Mio. Euro auf 137,2 Mio. Euro an. Der Auslandsumsatz allein stieg um 774 Prozent.

Der Auftragsbestand zum 30. September 2008 im Segment Komponenten & Systeme betrug 76,2 Mio. Euro. Im Inland lag er mit 70,0 Mio. Euro um 48 Prozent über dem Vorjahresbestand. Der Auftragsbestand für das Ausland belief sich zum Stichtag auf 6,2 Mio. Euro; dies entspricht einer Steigerung von 589 Prozent gegenüber dem Vorjahr (0,9 Mio. Euro).

3.2 KRAFTWERKE (IN- UND AUSLAND)

Bis Ende des dritten Quartals wurden Photovoltaikkraftwerke mit einer Gesamtspitzenleistung von fast 22 MWp fertig gestellt. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2007 (7,4 MWp) ist dies eine Steigerung um 197 Prozent.

Während im Kraftwerksbereich der Schwerpunkt der Bautätigkeit im ersten Quartal in Deutschland lag, hat sich dieser im zweiten und dritten Quartal nach Südeuropa verlagert, insbesondere auf Projekte in Spanien. Durch kurzfristigen Zukauf von zusätzlichen Projektrechten und Modulmengen konnten hier mehr Anlagen als ursprünglich in der Planung vorgesehen errichtet werden. Alle begonnenen Projekte wurden rechtzeitig vor Auslaufen des alten Förderprogramms zum Ende September 2008 fertig gestellt. Nachdem die Neuregelung des Einspeisegesetzes erst ab 2009 greift, rechnet die Gesellschaft mit keinen weiteren Kraftwerksprojekten für das vierte Quartal 2008 in Spanien.

Auch wenn im dritten Quartal 2008 der Fokus noch auf der planmäßigen Realisierung der Projekte in Spanien lag, wurde die Umsetzung von Projekten in Deutschland gestartet. Die Umsätze in Deutschland lagen im dritten Quartal bei 16,1 Mio. Euro gegenüber 22,4 Mio. Euro im Vergleichsquartal des Vorjahrs.

In Italien verzögern die institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere die Zögerlichkeiten von Genehmigungsbehörden und Finanzinstituten, weiterhin die Projektumsetzung. Dennoch konnten im dritten Quartal wesentliche Vorbereitungen im Konzern für den Start der Realisierung der ersten Projekte im letzten Quartal 2008 angegangen werden.

In Griechenland konnten mit Beginn des dritten Quartals Bau und Inbetriebnahme des landesweit bisher einzigen Ein-Megawatt-Kraftwerks in Pontoiraklia abgeschlossen werden.

Insgesamt wuchs der Umsatz im Segment Kraftwerke im Berichtsquartal auf 80,9 Mio. Euro gegenüber 43,9 Mio. Euro im Vergleichsquartal des Vorjahres, mithin eine Steigerung um 84 Prozent. Bis Ende des dritten Quartals stieg der Umsatz im Kraftwerksbereich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 148 Prozent von 66,0 Mio. Euro auf 163,9 Mio. Euro an. Der Auslandsumsatz allein stieg um 288 Prozent.

Der Auftragsbestand im Segment Kraftwerke zum 30. September 2008 beträgt 198,5 Mio. Euro. Im Inland liegt dieser mit 76,5 Mio. Euro über dem Vorjahresbestand (28,6 Mio. Euro). Der Auftragsbestand für das Ausland beträgt zum Stichtag 122,0 Mio. Euro, was einer Steigerung um 115 Prozent gegenüber dem Vorjahr (56,8 Mio. Euro) entspricht.

4 KONZERNUNTERNEHMEN

4.1 PHOENIX SOLAR ENERGY INVESTMENTS AG

Die Phoenix Solar Energy Investments AG (PSI) ist in enger Kooperation mit dem Segment Kraftwerke damit befasst, große Photovoltaikkraftwerke zu entwickeln und diese an institutionelle Investoren zu veräußern. Der Personalstand am Ende des Berichtsquartals betrug 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schwerpunkte der Tätigkeiten von PSI lagen im Berichtszeitraum in Deutschland und Südeuropa. In Deutschland wurden für die Muttergesellschaft Generalunternehmerverträge über Projekte mit einem Volumen von rund 10 MWp verhandelt und abgeschlossen.

Die Phoenix Solar Energy Investments AG hat im laufenden Jahr vier Projekte in Spanien mit insgesamt 16 MWp baureif entwickelt, die Generalunternehmerverträge verhandelt sowie rechtlich und steuerlich strukturiert. Diese Projekte wurden bis Ende September fertig gestellt.

In Italien hat PSI für die Muttergesellschaft einen Rahmenvertrag mit einem in Österreich börsennotierten Investor über den Bau von Projekten mit 14 MWp in Sizilien verhandelt und strukturiert. Über ein erstes Teilprojekt mit knapp 1 MWp Leistung wurde bereits ein Generalunternehmervertrag durch die Mutter abgeschlossen. Für ein weiteres Projekt mit rund 1 MWp Leistung im Großraum Rom wurden die Projektrechte gesichert.

Auch im Fall des erwähnten, im Juli 2008 an das Stromnetz angeschlossenen Kraftwerksprojekts in Pontoiraklia, Griechenland, hatte PSI für die Mutter die Projektentwicklung begleitet, das Projekt strukturiert und den Generalunternehmervertrag verhandelt.

4.2 PHOENIX SOLAR S.L., SPANIEN

Durch das spanische Tochterunternehmen der Phoenix Solar Gruppe konnten bis zum Ende des Berichtsquartals Photovoltaikkraftwerke mit einer Nennleistung von 9,7 MWp realisiert und zu den günstigeren Konditionen des alten Königlichen Dekrets ans Netz angeschlossen werden.

Im Umsatz verzeichnete die Tochtergesellschaft im Berichtsquartal eine Steigerung von 1.519 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch im Segment Komponenten & Systeme wurden mit 2,8 MWp Volumen deutliche Zuwächse gegenüber dem Vorjahr erzielt. Mit dem Auslaufen der alten Einspeisevergütungen und der Einführung des Königlichen Dekrets 1578/2008 werden dem weiteren Wachstum aber wohl Grenzen gesetzt werden.

Für 2009 ist eine Grenze von 400 MWp vorgesehen, wobei 66 Prozent auf Dachanlagen und 33 Prozent auf Freilandanlagen bis 10 MWp entfallen. Zusätzlich wird es eine einmalige Bewilligung im Jahr 2009 von 100 MWp für Freilandanlagen geben. Als Konsequenz ergibt sich aber auf jeden Fall eine deutliche Marktreduzierung, auf die sich die Konzerntochter mit einer klaren Fokussierung auf kleinere Anlagen und den Handel mit Komponenten und Systemen einstellt.

4.3 PHOENIX SOLAR PTE LTD, SINGAPUR

Nachdem die Regierung von Singapur in der Vergangenheit der Ansiedlung von Produktionsunternehmen der Solartechnologie Vorrang einräumte, startete sie Mitte des zweiten Quartals ein Programm zur Markteinführung von Photovoltaikanlagen mit Schwerpunkt auf Installationen bei Industrie und Gewerbe. Mittlerweile liegen der Phoenix Solar Pte Ltd neben einer Vielzahl von Anfragen bereits die ersten Aufträge über mehrere hundert Kilowatt vor. Wegen Verzögerungen bei der abschließenden Bewilligung von Förderzuschüssen ist frühestens Ende 2008 mit den ersten Projektumsetzungen zu rechnen. Da darüber hinaus ein Großteil der Anlagen im Neubaubereich errichtet werden soll, besteht eine direkte Abhängigkeit vom jeweiligen Baufortschritt des Gebäudes. Sollte es hier Verzögerungen geben, müssen auch die Bautermine der Photovoltaikanlagen angepasst werden.

Von besonderer Bedeutung ist ein Auftrag über rund 70 kWp in Malaysia: Hier soll auf einem Neubau des Energieministeriums im Frühjahr 2009 eine der ersten großen Dünnschichtanlagen Südostasiens gebaut werden.

4.4 RED 2002 S.R.L., ITALIEN

Am 28. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG ihre Beteiligung von 49 Prozent am italienischen Systemintegrator RED 2002 S.r.l. auf 100 Prozent aufgestockt. Seit Januar 2006 hielt Phoenix Solar 49 Prozent an RED 2002. Neben der Akquisition von Projekten im Segment Kraftwerke wird es Aufgabe von RED 2002 sein, das Italienweite Netz von Vertriebspartnern und Installateuren weiter auszubauen und damit das Segment Komponenten & Systeme zu stärken.

Das Interesse an Photovoltaiksystemen in Italien steigt stetig an. Dies zeigt sich durch die Zunahme der im Berichtsquartal getätigten Umsätze, die sich gegenüber dem Vorquartal 2008 um 183 Prozent erhöhten. Derzeit liegt der Schwerpunkt bei Kraftwerken bis zu einer Größe von etwa 500 kWp. Bei größeren Anlagen herrscht immer noch Unsicherheit hinsichtlich Finanzierung und Termintreue beim Netzanschluss.

4.5 PHOENIX SOLAR E.P.E., GRIECHENLAND

Die Phoenix Solar E.P.E. mit Sitz in Athen wurde Mitte Juni 2008 von der Phoenix Solar AG gegründet. Die Gesellschaft, an der die Muttergesellschaft 100 Prozent der Anteile hält, wird die bereits bestehenden Vertriebsaktivitäten im Kraftwerksgeschäft in Griechenland um das Segment Komponenten & Systeme erweitern. Damit hat Phoenix Solar einen weiteren wichtigen Schritt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie realisiert. Die neue Tochter im Wachstumsmarkt Griechenland wird einen wichtigen Beitrag leisten, um das internationale Geschäft bis 2010 auf über 50 Prozent am Gesamtumsatz der Phoenix Solar Gruppe auszubauen.

4.6 PHOENIX SOLAR PTY LTD, AUSTRALIEN

Am 1. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG eine hundertprozentige Tochtergesellschaft in Australien gegründet. Die Phoenix Solar Pty Ltd mit Sitz in Adelaide im Bundesstaat South Australia wird den gesamten australischen Kontinent bedienen. Geschäftsführer der Gesellschaft ist Christian Bindel, der seit 1999 im Bereich Photovoltaik tätig ist. Aufgabe der Phoenix Solar Pty Ltd wird sein, die Marke Phoenix Solar als international führendes Photovoltaik-Systemhaus im australischen Markt zu verankern und dort das Geschäftsmodell der Muttergesellschaft mit den Geschäftssegmenten Kraftwerke und Komponenten & Systeme aufzubauen.

5 BESCHAFFUNG UND EINKAUF

Kennzeichnend für den Photovoltaikmarkt im dritten Quartal war der Mangel an Modulen bei weltweit unverändert steigender Nachfrage. Starke Nachfrageschübe, ausgelöst durch Entwicklungen wie beispielsweise in Spanien, treffen auf bislang nur leicht gegenüber dem Vorjahr erhöhte Kapazitäten auf Anbieterseite. Speziell die Beschaffung kristalliner Module ist hiervon betroffen.

In der Phoenix Solar Gruppe wuchs das Beschaffungsvolumen von Modulen in den ersten drei Quartalen um 106 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dieser Steigerung wurde auch durch den Ausbau der konzerninternen Logistik- und Einkaufsressourcen Rechnung getragen.

Die Wachstumsziele des Phoenix Solar Konzerns bestimmen im Wesentlichen auch seine Beschaffungsstrategie. Diese ist auf ein ausgeglichenes Produktportfolio mit marktgerechten Preisen ausgerichtet. Die Umsetzung dieser Strategie sichert dem Unternehmen Bezugsvolumina bei gleichzeitigen jährlichen Preisreduktionen. Dazu werden mit ausgewählten Lieferanten langfristige Verträge abgeschlossen und strenge Qualitätskriterien vorgegeben. Auch im dritten Quartal konnte das Spektrum der Hersteller, mit denen langfristige Liefervereinbarungen bestehen, durch den Gewinn von Solyndra Inc. als Lieferanten für Dünnschichtmodule erweitert werden.

Durch die insgesamt breite Ausstattung mit Langfristverträgen hat die Phoenix Solar AG frühzeitig den Grundstein für kontinuierliches Wachstum gelegt. Bei den derzeitigen Einkaufsverhandlungen erweist sich dieser Umstand als vorteilhaft, da die künftige Preisentwicklung aus einer sicheren Position betrachtet werden kann.

Ein besonderes Augenmerk legt die Phoenix Solar Gruppe seit jeher auf die Absicherung von Währungsrisiken im Einkauf und deren Auswirkungen auf die Bezugspreise. Durch eine langfristig angelegte Devisensicherungsstrategie und rechtzeitige Gespräche mit den Lieferanten konnte möglichen Nachteilen für die Gruppe frühzeitig begegnet werden.

6 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Der Phoenix Solar Konzern lehnt sich beim Begriff „Risiko" an die Definition des Deutschen Rechnungslegungsstandards an, der Risiko als die Möglichkeit von negativen künftigen Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens versteht. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns dient der Identifizierung, Kontrolle und Steuerung eingegangener Risiken. Über bestandsgefährdende Risiken hinaus werden auch solche Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen erfasst, die in Zukunft den Geschäftserfolg signifikant beeinflussen können.

6.2 EINZELRISIKEN / WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Neben den im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellten Einzelrisiken und Chancen, auf die an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen wird, liegen aus aktueller Sicht folgende Risiken und Chancen vor:

Die im zweiten Jahresquartal erfolgte Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die zuvor andauernde Rechtsunsicherheit im deutschen Photovoltaikmarkt beendet. Damit wurde ein latentes Risiko verringert und die Absatzmöglichkeiten im dritten Quartal wurden verbessert.

Zunehmende Klärung erfährt derzeit die gesetzliche Neuregelung für das in Spanien auslaufende Einspeisedekret, wodurch dem Wachstum des dortigen Marktes deutliche Limitierungen gesetzt werden. Durch Ausschöpfen aller Kapazitäten für die rechtzeitige Erledigung aller Projekte in Spanien und die Neufokussierung der dortigen Tochtergesellschaft auf künftig kleinere Projekte und das Geschäft mit Komponenten und Systemen konnten die Voraussetzungen für eine dauerhafte Marktpräsenz geschaffen werden.

Die auch 2008 noch anhaltende weltweite Knappheit an preisgünstigen kristallinen Modulen ist für die Branche nach wie vor ein Risikofaktor. Schnell könnte Lieferengpässen ein Preisanstieg folgen. Verschieben sich die Gewichtungen am Markt durch Ausbau der Produktionskapazitäten und gleichzeitige Verringerung der Nachfrage, kann es zu einer Überversorgung mit Modulen kommen, in deren Folge die Preise fallen und vorhandene Überbestände an Wert verlieren.

Die weiterhin forcierte Auslandsexpansion, insbesondere die Projektentwicklung und Bauausführung von Photovoltaikkraftwerken im Ausland, unterliegt vor allem bei den Entwicklungskosten und -zeiten sowie bei der Fertigstellung deutlich höheren Risiken als im Inland, so dass hier Verzögerungen und Kostensteigerungen gegenüber den ursprünglichen, bewusst konservativen Planungen nicht ausgeschlossen werden können.

Das schnelle Wachstum des Unternehmens führt zu einem ständig steigenden Bedarf an Fachkräften und erfordert deren sorgfältige Einbindung in die Geschäftsabläufe sowie eine ständige Optimierung bestehender Prozesse. Hier ist die Gruppe in hohem Maße von erfolgreicher Personalakquisition, Weiterbildung und technologischem Fortschritt im Prozessmanagement abhängig. Zur Bewältigung dieser Aufgaben trägt auch die Auswahl eines neuen, den gegenwärtigen und künftigen Ansprüchen angepassten ERP-Systems maßgeblich bei, mit dessen Hilfe alle Unternehmensbereiche und Funktionen enger aneinander angebunden werden sollen.

Im Fachgroßhandel für Komponenten & Systeme ist die Phoenix Solar Gruppe in einem Marktumfeld mit verhältnismäßig niedrigen Markteintrittsbarrieren tätig. Daher kann die Zahl der Wettbewerber steigen, auch durch Hinzutreten ausländischer Unternehmen. Ein intensiver Wettbewerb, wie er bei verbesserter Modulverfügbarkeit nicht ausgeschlossen werden kann, geht regelmäßig mit einem Verfall der erzielbaren Preise einher. Dies kann erheblichen Einfluss auf das Mengenwachstum, die Umsatzerlöse und den Erfolg haben.

Die weiterhin bestehende Abhängigkeit nationaler Photovoltaikmärkte von staatlichen Fördermaßnahmen birgt auch für den Phoenix Solar Konzern ein latentes Risiko, da ohne entsprechende staatliche Förderungen Investitionen in eine Photovoltaikanlage nicht genügend Rentabilität aufweisen.

Ein genereller Trend zu Zinssteigerungen wirkt sich umgehend negativ auf die Rendite von Photovoltaikanlagen aus. Bei anhaltender Entwicklung kann dies zu nachlassender Nachfrage auf der Investorenseite führen.

Die potenziellen Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise für die Phoenix Gruppe werden laufend identifiziert, beobachtet und bewertet und waren von Beginn der Krise an ein zentrales Thema innerhalb des Risikomanagements der Gruppe. Die Steuerung der potenziellen Folgen der Krise, insbesondere im Zusammenhang mit der wachstumsbedingten Zunahme der Anzahl an Lieferanten und Kunden, erfolgt durch den ständigen Ausbau des Forderungsmanagements mit fest integrierter Bonitätskontrolle.

Die Finanzierung des Wachstums und die stabile Liquiditätslage sichert der Konzern über eine breit gefächerte Zusammenarbeit mit mehreren Banken. So wird das Liquiditätsrisiko, auch durch den Einbruch einzelner Institute und durch Vermeidung von einseitiger Abhängigkeit minimiert. Ein Anstieg der Finanzierungskosten als Folge der derzeit höheren Refinanzierungskosten der Banken würde sich belastend auf das Konzernergebnis auswirken.

Den im Sog der Finanzmarktkrise sich ausweitenden Währungsrisiken, besonders bei Lieferungen, die auf US-Dollar (USD) oder japanischen Yen (JPY) beruhen, begegnet der Konzern seit jeher mit einer grundgeschäftbasierten Devisensicherungsstrategie und einem breiten Produkt- und Lieferantenportfolio, das ihm auch kurzfristige Ausweichmöglichkeiten bietet.

6.3 GESAMTRISIKO / FORTBESTANDSRISIKO

In der ganzheitlichen Betrachtung der Risikosituation des Konzerns zeigt sich, dass die Risiken aus derzeitiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und keine Bestandsgefährdungen erkennbar sind.

7 NACHTRAGSBERICHT

Ihren bislang größten Auftrag hat die Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur, im Oktober gewonnen. Für das Schweizer Biotechnologieunternehmen Lonza Biologics Tuas Pte Ltd (Lonza) wird die Tochtergesellschaft der Phoenix Solar AG im kommenden Jahr ein Photovoltaikkraftwerk mit einer Spitzenleistung von 181 Kilowatt planen und realisieren.

Ein weiteres Referenzprojekt konnte Phoenix Solar auf dem Dach der Singapore FreePort Sky Lounge des Fullerton Hotels in Singapur realisieren: für die rund 200 VIP-Gäste, die die dreitägige Formel 1 Veranstaltung von der Dachterrasse des Hotels aus verfolgten, errichteten sie ein temporäres Solardach. Nach der Veranstaltung wurde die Anlage wieder abgebaut und einer Regierungsorganisation gespendet, die sie zu Schulungszwecken nutzen will.

Der amerikanische Solarmodulhersteller Solyndra Inc. mit Sitz in Fremont, Kalifornien, USA, hat Anfang Oktober 2008 sein auf CIGS Dünnschichttechnologie basierendes Solarsystem offiziell vorgestellt. Die Phoenix Solar AG hatte im Juli diesen Jahres einen Rahmenvertrag mit Solyndra über rund 450 Millionen Euro bekannt gegeben. Das Solyndra Modul besteht aus 40 Röhren, die in einem Rahmen befestigt sind. In den Röhren befinden sich über 140 miteinander verbundene, zylindrische CIGS-Zellen, die direktes Sonnenlicht, indirektes Sonnenlicht und das vom Dach reflektierte Licht nutzen, was eine hohe Lichtausbeute und somit eine höhere Wirtschaftlichkeit ermöglicht. Das waagrecht positionierte System kann sehr schnell mit Klickverbindungen zusammengefügt werden. Dadurch wird die Installationszeit verringert und die Installationskosten um rund die Hälfte gesenkt. Eine Dachlast von nur 16 Kilogramm pro Quadratmeter macht das neue Solyndra Modul besonders für Industrie- und Gewerbedächer geeignet, die

aus statischen Gründen keine aufgeständerte Photovoltaikanlage mit zusätzlicher Beschwerung tragen können. Bei klassischer Aufständerung wird das Dach durch Modul, Montagesystem und Beschwerung mit bis zu 100 Kilogramm pro Quadratmeter belastet.

Die Phoenix Solar AG aus Sulzemoos war unter 300 nominierten Unternehmen in der Kategorie „Handel“ unter die drei Top-Anwärter auf den begehrten Titel „Entrepreneur des Jahres 2008“ gewählt worden. Bei der Preisverleihung am 9. Oktober 2008 in der Alten Oper in Frankfurt am Main wurde im Beisein von 900 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die weltweit bedeutende Auszeichnung verliehen. Der Vorstandsvorsitzende der Phoenix Solar AG, Dr. Andreas Hänel, teilte sich Platz zwei zusammen mit den Geschäftsführern der Firma D. Entrup-Haselbach GmbH & Co. KG. Mit dem von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Ernst & Young bereits zum zwölften Mal ausgerichteten Wettbewerb werden unternehmerisches Engagement und nachhaltiges Wachstum gewürdigt.

Am 20. Oktober 2008 haben Dr. Murray Cameron, Vorstand Operatives Geschäft der Phoenix Solar AG, und Nicole Schneider von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) gemeinsam mit Andrea Gaffney (Australian National Government Relations Manager), Joachim Stickel (stellvertretender Direktor der Deutschen Internationalen Schule Sydney) eine Solardachanlage mit einer Spitzenleistung von 10 Kilowatt auf der Deutschen Internationalen Schule in Sydney, Australien, eingeweiht. Das von der australischen Tochtergesellschaft der Phoenix Solar AG realisierte Projekt entstand im Rahmen des dena-Solardachprogramms, das deutsche Solarunternehmen bei der Erschließung von Auslandsmärkten unterstützt. Phoenix Solar ist bei diesem Solardachprojekt als Generalunternehmer für Konzeption, Planung, Lieferung und Bau der Anlage verantwortlich. Für die in Adelaide ansässige Tochtergesellschaft der Phoenix Solar AG ist es das zweite in Australien abgeschlossene Projekt seit ihrem Markteintritt im Juli 2008. Anfang Oktober wurde im „Desert Knowledge Australia Solar Centre“ in Alice Springs unter Beisein des australischen Umweltministers Peter Garrett eine freistehende Testanlage mit einer Spitzenleistung von 6,4 Kilowatt eingeweiht.

8 PROGNOSEBERICHT

Die in den ersten drei Quartalen des Jahres 2008 erzielten Umsätze sowie das operative Ergebnis liegen deutlich über den Planungen des Gesellschaft. Möglich wurde diese Entwicklung durch die schneller als geplante Fertigstellung von Solarkraftwerken in Spanien und Deutschland und durch höher als geplante Umsätze im Segment Komponenten & Systeme. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die ungebrochen hohe Nachfrage nach Photovoltaiksystemen in den beiden von Phoenix Solar bedienten Segmenten.

Das dritte Quartal 2008 war das beste Quartal der Unternehmensgeschichte, mit einem Umsatz und Ertrag sogar über dem des vierten Quartals 2007. Durch ein EBIT von 29,1 Mio. Euro allein in den ersten drei Quartalen 2008 konnte die für das Jahr 2008 aufgestellte Prognose von über 23 Mio. Euro bereits deutlich übertroffen werden.

Vor dem Hintergrund des sehr erfolgreichen Geschäftsverlaufs, der Nachfrage in beiden Segmenten und des hohen Auftragsbestands hebt der Vorstand – trotz der schwer prognostizierbaren Entwicklung auf den Finanzmärkten – die Prognose für das Geschäftsjahr 2008 erneut an. Bei nunmehr geplanten Gesamtumsatzerlösen von 380 Mio. Euro wird ein EBIT von rund 33 Mio. Euro erwartet.

Bei der bekannten Dynamik im Photovoltaikmarkt ist es möglich, dass zukünftige Ergebnisse von heutigen Erwartungen abweichen.

Sulzemoos, den 13. November 2008
Phoenix Solar Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)

Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)

Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)

Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Konzernzwischenabschluss

für die Berichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos
nach IFRS

Konzerngewinn- und -verlustrechnung 27
Konzernbilanz 28
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 30
Konzernkapitalflussrechnung 31

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 30. September 2008

T €	Anhang C.	01.01. – 30.09.2008	01.01. – 30.09.2007	01.07. – 30.09.2008	01.07. – 30.09.2007
Umsatzerlöse		158.308	92.275	69.678	45.533
Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen		142.821	39.743	79.645	27.677
Gesamtumsatzerlöse	(1)	**301.129**	**132.018**	**149.323**	**73.209**
Sonstige betriebliche Erträge		1.944	965	1.048	296
Materialaufwand	(2)	250.842	112.669	124.668	60.255
Personalaufwand	(3)	8.475	4.903	3.125	1.553
Abschreibungen		281	201	106	73
Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.364	6.259	4.881	2.158
Operatives Ergebnis		**29.111**	**8.951**	**17.590**	**9.467**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		21	28	10	32
EBIT		**29.132**	**8.979**	**17.599**	**9.499**
Finanzerträge		2.225	201	1.846	150
Finanzaufwendungen		616	725	236	371
Finanzergebnis	(4)	**1.609**	**– 524**	**1.610**	**– 221**
Konzernüberschuss vor Ertragsteuern (EBT)		**30.741**	**8.455**	**19.209**	**9.278**
Ertragsteuern	(5)	8.906	3.123	5.548	3.381
Ergebnis vor Minderheitenanteilen		**21.835**	**5.332**	**13.661**	**5.897**
Minderheitenanteile am Ergebnis		55	63	130	38
Konzernperiodenüberschuss		**21.890**	**5.395**	**13.793**	**5.934**
Ergebnis pro Aktie	(6)				
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)		3,27	0,89	2,06	0,98
Ergebnis pro Aktie (verwässert)		3,27	0,89	2,06	0,98

KONZERNBILANZ zum 30. September 2008

AKTIVA

T €	Anhang D.	30.09.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		434	809
Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	533	292
Sachanlagevermögen		1.544	1.218
Anteile an assoziierten Unternehmen		438	991
Sonstige Beteiligungen		160	160
Langfristige Forderungen	(2)	909	500
Aktive latente Steuern		473	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(5)	4.799	1.361
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		**9.290**	**5.331**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(3)	87.887	25.442
Geleistete Anzahlungen		6.737	2.407
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(4)	30.786	9.298
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.064	18.315
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(5)	3.461	1.747
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	7.614	549
Tatsächliche Steueransprüche		153	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.522	14.000
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		**158.224**	**71.771**
Aktiva, gesamt		**167.514**	**77.102**

PASSIVA

T €	Anhang D.	30.09.2008	31.12.2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.685	6.077
Kapitalrücklage	(6)	40.257	20.309
Andere Gewinnrücklagen		542	1.568
Währungsumrechnungsrücklage		– 40	– 28
Konzernbilanzgewinn		39.869	19.316
Minderheitenanteile		– 36	84
Eigenkapital, gesamt		**87.277**	**47.326**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(7)	8	50
Langfristige Rückstellungen		1.703	615
Passive latente Steuern		1.386	3.424
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt		**3.097**	**4.089**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(7)	2.140	73
Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen	(4)	3.383	427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	47.265	13.806
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	1.072	1.772
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	8.725	6.592
Kurzfristige Rückstellungen		4.474	822
Tatsächliche Steuerschulden		10.081	2.195
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt		**77.140**	**25.687**
Passiva, gesamt		**167.514**	**77.102**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 30. September 2008

T €	Anhang D.	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Andere Gewinnrück-lagen	Währungs-umrech-nungs-rücklage	Konzern-bilanz-gewinn/ -verlust	Minder-heitenanteile	Gesamt
Stand 1. Januar 2007		**6.077**	**20.255**	**1.568**	**–**	**5.443**	**3**	**33.346**
Erstkonsolidierung der Phoenix Solar Pte Ltd		0	0	0	0	0	– 34	– 34
Rücklage für Aktienoptionen		0	13	0	0	0	0	13
Währungsdifferenz		0	0	0	– 23	0	0	– 23
Dividendenausschüttung	(6)	0	0	0	0	– 607	0	– 607
Konzernperiodenüberschuss Q1 – Q3 2007		0	0	0	0	5.395	63	5.458
Stand 30. September 2007		**6.077**	**20.268**	**1.568**	**– 23**	**10.231**	**32**	**38.153**
Stand 1. Januar 2008		**6.077**	**20.309**	**1.568**	**– 28**	**19.316**	**84**	**47.326**
Erstkonsolidierung der RED 2002 S.r.l.		0	0	– 1.026	0	0	– 65	– 1.091
Rücklage für Aktienoptionen	(7)	0	196	0	0	0	0	196
Dividendenausschüttung	(6)	0	0	0	0	– 1.337	0	– 1.337
Kapitalerhöhung	(6)	608	19.752	0	0	0	0	20.360
Währungsdifferenz		0	0	0	–12	0	0	– 12
Konzernperiodenüberschuss Q1 – Q 3 2008		0	0	0	0	21.890	– 55	21.835
Stand 30. September 2008		**6.685**	**40.257**	**542**	**– 40**	**39.869**	**– 36**	**87.277**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG vom 1. Januar 2008 bis 30. September 2008

T €	01.01. – 30.09.2008	01.01. – 30.09.2007
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern und Minderheitenanteilen	30.741	8.455
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	281	201
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (–) und Aufwendungen (+) (inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen)	717	131
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	6	0
Finanzerträge	– 2.226	– 200
Finanzaufwendungen	616	725
Zwischensumme	30.135	9.312
Erhöhung / Minderung von Rückstellungen (ohne Abzinsungseffekte und nicht zahlungswirksame Auflösungen)	4.753	534
Veränderung der Vorräte	– 62.401	– 32.849
Veränderung der geleisteten Anzahlungen	– 4.329	– 13.150
Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	– 21.488	– 14.141
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne nicht zahlungswirksame Vorgänge)	7.016	5.553
Veränderung der aktiven Vermögenswerte	– 12.617	– 6.488
Veränderung der Verbindlichkeiten	37.721	25.631
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	– 21.210	– 25.598
Gezahlte Zinsen	– 532	– 599
Gezahlte Ertragssteuern	– 2.371	– 3.298
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**– 24.113**	**– 29.495**
Zufluss aus assoziierten Unternehmen	0	47
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegegenständen	3	0
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 622	– 812
Auszahlungen für Ausleihungen	1	0
Erwerb Anteile an dem konsolidiertem Unternehmen Phoenix Solar Pte Ltd	– 1.228	8
Gründungskosten Phoenix Solar E.P.E.	– 5	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**– 1.852**	**– 762**
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung	20.360	0
Dividendenausschüttung	– 1.337	– 608
Tilgung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1.993	29.659
Erhaltene Zinsen	469	149
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**21.485**	**29.200**
Veränderung der Zahlungsmittel	**– 4.479**	**– 1.057**
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittelfonds	– 2	1
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3	86
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	**– 4.478**	**– 970**
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.000	11.169
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.522	10.199
Veränderung des Finanzmittelfonds	**– 4.478**	**– 970**

Anhang

zum IFRS – Zwischenkonzernabschluss
für die Berichtsperiode 1. Januar bis 30. September 2008
der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos

A. ALLGEMEINES

Den Konzern der Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden auch Phoenix Gruppe oder Phoenix Konzern) bildet zum 30. September 2008 eine Unternehmensgruppe von acht Unternehmen mit 190 (Vorjahr: 125) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Muttergesellschaft des Konzerns ist die Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden: Phoenix Solar AG) mit Firmensitz Hirschbergstraße 8 in 85254 Sulzemoos, Deutschland; sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 129117 angemeldet und eingetragen. Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert anders als im Vorjahr entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ehemaligen Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft vom 25. Mai 2007 unter Phoenix Solar Aktiengesellschaft.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Mutterunternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb, der Betrieb und die Verwaltung von Komponenten und Systemen zur Erzeugung von Energien aus erneuerbaren Energiequellen sowie deren Montage und Wartung.

Die Muttergesellschaft gehört seit dem 25. März 2008 dem deutschen TecDAX an. Der TecDAX gehört zum Prime Standard der Deutschen Börse AG und bildet 30 der 35 größten Technologiewerte unterhalb des DAX in Bezug auf Marktkapitalisierung und Orderbuchumsatz ab.

Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) hat am 03. Juli 2008 zwei IFRIC veröffentlicht, die jeweils frühestens zum 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate" stellt Leitlinien zur Verfügung, nach denen bestimmt werden kann, ob eine Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien in den Anwendungsbereich von IAS 11 (Fertigungsaufträge) oder in den von IAS 18 (Erträge) fällt. Obwohl die Geschäftstätigkeit der Phoenix Gruppe nicht unmittelbar mit dem Regelungszweck der Interpretation einhergeht, so sind gewisse Parallelen hinsichtlich der Identifikation von Leistungsbeziehungen zu erkennen, die u. U. mittelbar auf die Umsatzrealisation des Segments „Kraftwerke" Auswirkungen haben könnten. Nach der Überprüfung der Regelung geht die Gruppe davon aus, dass sich bei einer zulässig vorzeitigen Anwendung der Interpretation keine Änderungen hinsichtlich der bisherigen Umsatzrealisation ergeben. IFRIC 15 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation" befasst sich mit drei spezifischen Fragen in Bezug auf die Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Nachdem die Phoenix Gruppe bisher auf ein Hedge Accounting verzichtet hat, hätte die zulässige vorzeitige Anwendung zum Zwischenabschlussstichtag keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Die Interpretation tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.

Der Abschluss wird zum 13. November 2008 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Freigabe wird durch den Vorstand erteilt.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Quartals-Finanzbericht der Phoenix Gruppe umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenbericht und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenbericht zum 30. September 2008 wird nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt. Die 2008 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden beachtet. Alle Zahlen der Vorperioden sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die wesentlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nicht verändert. Aus diesem Grund ist der Zwischenabschluss im Zusammenhang mit dem veröffentlichten Konzernabschluss per 31. Dezember 2007 zu lesen.

Der Konsolidierungskreis des Phoenix Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um zwei Gesellschaften erweitert. Folgende Unternehmen gehören dem Konsolidierungskreis der Phoenix Solar AG zum 30. September 2008 an:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phoenix Solar AG, Sulzemoos	Muttergesellschaft	
Phoenix Solar Energy Investments AG, Sulzemoos	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Fonds Verwaltungs GmbH, Sulzemoos	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar E.P.E., Athen	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar S.L., Madrid	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur	Vollkonsolidierung	75 %
Renewable Energies Development 2002 (RED 2002) S.r.l., Rom	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Pty Ltd, Adelaide	Vollkonsolidierung	100 %

Die Phönix Projekt & Service AG wurde im Jahr 2007 in Phoenix Solar Energy Investments AG umbenannt.

Die Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH wurde im August 2008 in Phoenix Solar Fonds Verwaltungs GmbH umbenannt.

Die bislang als assoziiertes Unternehmen nach der At-Equity-Methode einbezogene Renewable Energies Development 2002 S.r.l. wird seit dem 1. Januar 2008 vollkonsolidiert. Seit Januar 2006 hielt Phoenix Solar 49 Prozent an RED 2002 sowie eine Option zum Erwerb weiterer 26 Prozent der Anteile. Die Ausübungsbedingungen wurden seit dem 1. Januar 2008 erstmalig erfüllt. Die bisher im Bestand gehaltenen und ausübbaren potenziellen Stimmrechte führten zu einer ausreichenden Kapitalmehrheit, um die Finanz- und Geschäftspolitik der Gesellschaft zu beherrschen. Die vorzunehmende Kaufpreisverteilung per 1. Januar 2008 erfolgte zunächst vorläufig. Am 28. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG zum Teil unter Ausübung der Option die verbleibenden 51 Prozent übernommen und damit ihren Anteil auf 100 Prozent der Gesellschaftsanteile aufgestockt. Die endgültige Kaufpreisverteilung wird voraussichtlich bis zum Ende des Geschäftsjahres abgeschlossen sein. Die Gesamtanschaffungskosten der Minderheitenanteile in Höhe von 51 Prozent betrugen 1.234 T Euro.

Im Juni 2008 wurde die Phoenix Solar E.P.E. mit Sitz in Athen gegründet, Die Tochtergesellschaft wird die bereits bestehenden Vertriebsaktivitäten im Kraftwerksgeschäft in Griechenland um das Segment Komponenten & Systeme erweitern.

Am 1. Juli 2008 hat die Phoenix Solar AG eine 100-prozentige Tochtergesellschaft in Australien gegründet. Die Phoenix Solar Pty Ltd mit Sitz in Adelaide wird den gesamten australischen Kontinent bedienen. Aufgabe der neuen Gesellschaft ist es, das Geschäftsmodell der Muttergesellschaft mit den Geschäftssegmenten Kraftwerke und Komponenten & Systeme aufzubauen.

Am 27. August 2008 wurden die restlichen 5 Prozent der Anteile an der Phoenix Solar S.L., Spanien, vom Minderheitsgesellschafter übernommen. Die Anschaffungskosten der Minderheitenanteile betrugen 160 T Euro.

Nachdem im Zeitpunkt des Erwerbs der Minderheitenanteile sowohl die Renewable Energies Development 2002 S.r.l., Rom, als auch die Phoenix Solar S.L., Spanien, bereits dem Konsolidierungskreis angehörten, erfolgte für den Fall eines Unterschiedsbetrages zwischen den Anschaffungskosten der Minderheitenanteile und den dafür erhaltenen bilanziellen Wert der Minderheitenanteile eine erfolgsneutrale Verrechnung.

Die folgende Gesellschaft wird nach der At-Equity-Methode unverändert in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1, Sulzemoos	At-Equity	31,2 %

Eine im letzten Zwischenabschluss als „zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert" ausgewiesene 49-prozentige Beteiligung der Phoenix Solar AG an der MAHAT Mobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH ist zum 28. September 2008 abgegangen.

Der Konzern-Zwischenbericht besteht aus einer Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und verkürztem Konzernanhang.

C. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) GESAMTUMSATZERLÖSE

Durch die Abwicklung und Fertigstellung sowie den Beginn diverser Projekte ist der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 169.111 T Euro angestiegen. In der Steigerung sind 97.941 T Euro (Vorjahr: 42.471 T Euro) aus dem Kraftwerksbau enthalten.

(2) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 138.173 T Euro planmäßig gestiegen. Ursächlich hierfür ist neben dem Wachstum im Komponenten & Systeme-Geschäft insbesondere die überproportionale Entwicklung im Kraftwerksbau.

(3) PERSONALAUFWAND

Der gesteigerte Personalaufwand ist insbesondere in der erforderlichen Aufstockung des Personalbestandes begründet und trägt dem Umsatzwachstum sowohl im Vertriebs- und Verwaltungsbereich als auch im Anlagenbau angemessen Rechnung.

Die Gesellschaft bietet ab dem 1. Juli 2008 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung durch Gehaltsumwandlung an. Die Gesellschaft leistet auf die Beiträge der teilnehmenden Mitarbeiter Zuzahlungen im Rahmen der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften. Im abgelaufenen Quartal wurde ein Arbeitgeberbeitrag von 13 T Euro erstmals aufwandswirksam erfasst.

(4) FINANZERGEBNIS

Der Beitrag des Finanzergebnisses ist einerseits durch die Inanspruchnahme von Fremdmitteln belastet und andererseits durch die Marktbewertung der Devisensicherungsgeschäfte insbesondere hinsichtlich des japanischen Yen geprägt. Im Rahmen der Devisenkursabsicherungsstrategie werden zum Stichtag ausschließlich Devisentermingeschäfte getätigt, deren beizulegender Zeitwert zum Stichtag 1.755 T Euro (Vorjahr: 23 T Euro) beträgt.

(5) ERTRAGSTEUERN

Auf die Differenz zwischen den Buchwerten von Vermögensgegenständen und Schulden nach IFRS und deren steuerlichen Wertansätzen wurden Forderungen und Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 473 T Euro bzw. 1.386 T Euro gebildet (Vorjahr: 3.424 T Euro). Die Effekte der jeweiligen Unternehmenssteuerreformen in Spanien, Italien und Deutschland aus dem Jahr 2007 mit Wirkung ab 2008 wurden bei der Berechnung latenter Steuern beim anzuwendenden Steuersatz bereits zum Geschäftsjahreswechsel berücksichtigt, so dass die Steuerrate im Konzern von 35,98 Prozent im Vorjahr auf rund 29 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr gesunken ist. Ein wesentlicher Effekt der spanischen Steuerreform ist, dass eine an IAS 11 angelehnte Teilgewinnrealisierung als Bemessungsgrundlage des Tarifes zur Anwendung kommt; dies führt dazu, dass ein Großteil der projektbezogenen Teilgewinne nunmehr mit tatsächlichen Steuerrückstellungen bedacht wird.

Latente Steuerabgrenzungen betreffen im Wesentlichen abweichende Umsatzrealisationszeitpunkte durch die Anwendung der PoC-Methode im Bestand der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, Bewertungsunterschiede bei Handelswaren sowie die Bewertung von Sicherungsgeschäften mit deren beizulegendem Zeitwert. Im Rahmen der im April 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung wurden 157 T Euro Steuern erfolgsneutral berücksichtigt.

(6) ERGEBNIS PRO AKTIE

Durch die Gewährung von Aktienoptionsrechten ist die verwässerte Anzahl Anteile zu ermitteln. Die Berechnung zum Stichtag ist wie folgt:

Verwässerte Anzahl Aktien	30.09.2008	30.092007
Unverwässerte Anzahl Aktien	6.684.500	6.077.000
Verwässernde Anzahl Optionen	15.760	2.436
Verwässerte Anzahl Aktien	6.700.260	6.079.436

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis sind gemäß IAS 33.66 unterhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung angegeben.

D. AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERT

Die Veränderung des Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von 241 T Euro ist im Wesentlichen durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Renewable Energies Development 2002 S.r.l. in der abgelaufenen Periode in Höhe von 235 T Euro begründet (vgl. Ausführungen unter Textziffer B.).

(2) LANGFRISTIGE FORDERUNGEN

Die Erhöhung der langfristigen Forderungen steht im Zusammenhang mit einer spanischen und einer griechischen Beteiligung zur Finanzierung projektspezifischer Kosten (siehe hierzu Textziffer B.). Es wird davon ausgegangen, dass die Darlehen im vierten Quartal zurückgeführt werden. Die Verzinsung der Forderungen liegt zwischen 5,5 Prozent und 6,5 Prozent p.a.

(3) VORRÄTE

Der Vorratsbestand setzt sich im Wesentlichen aus Handelsware (insbesondere Solarmodulen) zusammen. Sofern bei Versendung der Ware durch den Lieferanten der Gefahrenübergang auf die Phoenix Solar AG bereits erfolgt ist, wird diese ebenfalls im Vorratsbestand ausgewiesen. Zum 30. September 2008 wurden 33.617 T Euro schwimmende Handelsware aktiviert (Vorjahr: 1.122 T Euro).

(4) FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGSAUFTRÄGEN

Grundsätzlich stellen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen noch nicht vollständig abgearbeitete Kundenaufträge dar. Nach IAS 11 sind Fertigungsaufträge bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) zu bewerten. Danach werden die Auftragserlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung bereits in den Perioden, in denen die Leistung erbracht wird, entsprechend dem Leistungsfortschritt gewinnrealisierend erfasst. Erlöse aus Festpreisaufträgen werden also gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst. Sie werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen am geschätzten Gesamtaufwand für jeden Auftrag ermittelt (Cost-to-Cost-Methode).

In den Fällen, in denen die Auftragserlöse nicht zuverlässig geschätzt werden können (z. B. bei Vorleistungen von zu erwartenden Aufträgen), werden sie in Höhe der Kosten aktiviert, sofern diese erwartungsgemäß vom Auftragswert gedeckt werden (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Ein nach Abzug der Anzahlungen sich ergebender negativer Saldo wird passivisch ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe erfasst; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Zum 30. September 2008 bestehen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 30.786 T Euro (Vorjahr: 9.298 T Euro). Zu diesen Fertigungsaufträgen per 30. September 2008 erhaltene Anzahlungen von 102.507 T Euro (Vorjahr: 57.342 T Euro) werden, soweit diese die entsprechenden Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen übersteigen, unter den Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen bilanziert. Zum 30. September 2008 werden Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 3.383 T Euro ausgewiesen (Vorjahr: 427 T Euro).

Der Konzern-Auftragsbestand zum 30. September 2008 beträgt 274,8 Mio. Euro (Vorjahr: 109,4 Mio. Euro).

Die in den Umsatzerlösen aus langfristigen Fertigungsaufträgen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008 enthaltenen Auftragserlöse aus Teilgewinnrealisierung nach IAS 11 betragen 142.633 T Euro (Vorjahr: 39.744 T Euro). Dieser Wert beinhaltet Kosten von 114.015 T Euro (Vorjahr: 31.225 T Euro) und Gewinne von 28.618 T Euro (Vorjahr: 8.519 T Euro).

(5) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Um den operativen Fremdwährungsrisiken aus geplanten Zahlungen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Modulen zu begrenzen, nutzt die Gesellschaft Devisentermin- und -swapgeschäfte und Devisenoptionen.

Zum 30. September 2008 bestanden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von umgerechnet 20.544 T Euro (Vorjahr: 3.357 T Euro); Optionen zum Kauf von Devisen bestanden zum Stichtag nicht (Vorjahr: 2.087,7 Mio. JPY). Die Differenz zwischen Terminkurs und beizulegendem Zeitwert in Höhe von 1.755 T Euro (Vorjahr: 23 T Euro) wurde erfolgswirksam behandelt. Sie betrifft zum Stichtag lediglich Devisentermingeschäfte; die Devisenoptionen waren während des Quartals verfallen bzw. veräußert worden. Zum Stichtag bestanden keine Swapgeschäfte mehr, nachdem sie während des dritten Quartals ausgeübt worden waren. (Vorjahr: nominal 121,0 Mio. JPY, umgerechnet 740 T Euro).

(6) EIGENKAPITAL

Die Phoenix Solar AG hat am 2. April 2008 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2006 und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre 607.500 neue nennwertlose Inhaberstückaktien bei qualifizierten Anlegern platziert. Das Grundkapital erhöht sich damit von 6.077.000 Euro auf 6.684.500 Euro. Die neuen Aktien wurden prospektfrei zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind ab 1. Januar 2007 gewinnanteilberechtigt. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von 20.806.875 Euro zugeflossen. Die hinzugewonnenen Mittel stehen für die Finanzierung des geplanten Unternehmenswachstums sowie für die weitere Internationalisierung des Konzerns zur Verfügung. Dem Emissionserlös wurden steuerlich abzugsfähige Kapitalerhöhungskosten in Höhe von 605 T Euro abzüglich ertragsteuerlicher Abgrenzung in Höhe von 157 T Euro belastet.

Gemäß dem Tagesordnungspunkt III der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Juni 2008 wurde der Beschluss über die Verwendung des erzielten Bilanzgewinns der Phoenix Solar Aktiengesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2007 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Stückaktie gefasst. Auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von 6.684,5 T Euro sind insgesamt 1.337 T Euro (Vorjahr: 608 T Euro) an die Aktionäre ausgeschüttet worden.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Minderheitenanteilen bei der Renewable Energies Development 2002 S.r.l., Rom, und der Phoenix Solar S.L., Madrid, erfolgte unter der Anwendung des nach IFRS 3 (revised) und IAS 27 (revised) anzuwendenden Economic Entity Model eine erfolgsneutrale Verrechnung des Unterschiedsbetrages zwischen den Anschaffungskosten der Minderheitenanteile und den dafür erhaltenen bilanziellen Wert der Minderheitenanteile im Eigenkapital in Höhe von 1.074 T Euro (vgl. Ausführungen unter Textziffer B.).

(7) AKTIENOPTIONSPLAN

In der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 wurde ein Aktienoptionsplan für Vorstand und leitende Angestellte beschlossen. Dazu wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 552 T Euro geschaffen. Am 10. September 2007 wurden 33.250 Optionen ausgegeben (Tranche I), wovon 3.250 durch Ausscheiden verfallen sind. Somit bestehen zum Stichtag 30.000 Optionen. Am 10. September 2008 wurden weitere 38.500 Optionen (Tranche II) an den Vorstand und leitende Mitarbeiter ausgegeben. Der Fair Value der Optionen wurde durch Simulation (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Dem lagen folgende Parameter zugrunde:

	Tranche I	Tranche II
Ausübungsstrategie:	frühestmögliche Ausübung	frühestmögliche Ausübung
Ausgabedatum:	10. September 2007	10. September 2008
Bewertungsstichtag:	10. September 2007	10. September 2008
Börsenkurs der Aktie zum Bewertungsstichtag:	18,90 Euro	43,46 Euro
Laufzeit:	sieben Jahre	sieben Jahre
Sperrfrist:	zwei Jahre	zwei Jahre
Ausübungspreis:	19,32 Euro	46,39 Euro
Volatilität:	66,33 %	61,35 %
Risikoloser Zinssatz:	4,09 %	4,04 %
Jährliche Dividende:	0,10 Euro	0,20 Euro
Fälligkeit der Dividende:	ca. 15. Juni eines Jahres	ca. 15. Juni eines Jahres
Anzahl der durchgeführten Simulationen:	10.000.000	10.000.000
Ausübungssperrfrist:	Innerhalb des ersten Ausübungszeitraums dürfen Bezugsrechte nicht ausgeübt werden in einem Zeitraum von 14 Kalendertagen vor dem Tag der Veröffentlichung von Quartalsberichten und in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zum Ablauf des Tages der Veröffentlichung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres.	

Ausübungshürde:	Die Optionsrechte können vom Berechtigten nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktie der Phoenix Solar AG im XETRA-Handel der Wertpapierbörse Frankfurt (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) den Ausübungspreis bei Ausübung des Bezugsrechts im ersten Jahr des Ausübungszeitraums an zehn aufeinander folgenden Handelstagen um 40 Prozent übersteigt. Dieser Prozentsatz steigt in den folgenden Jahren um jeweils 20 Prozentpunkte.

Die Volatilität wurde aus dem Kursverlauf der Aktie vom 19. November 2004 bis zum 13. Juli 2007 (Tranche I) bzw. vom 1. Juli 2005 bis 12. September 2008 (Tranche II) als historische Volatilität errechnet. Der risikolose Zinssatz wurde mit Hilfe der Svensson-Methode ermittelt. Anhand dieser Berechnungsmethode ermittelt sich der Wert einer Option mit 10,177 Euro (Tranche I) bzw. 20,174 Euro (Tranche II). Der Gesamtwert der zu bewertenden 68.500 Optionen beträgt somit 1.082.009 Euro.

Aufgrund der Verteilung des Aufwandes über den Zeitraum vom Ausgabezeitpunkt bis zum Ablauf der Sperrfrist beträgt der Aufwand aus aktienbasierten Vergütungsformen für die ersten drei Quartale 2008 196 T Euro (im Vorjahr: 54 T Euro).

(8) FINANZVERBINDLICHKEITEN

In Anbetracht der projektunabhängigen Liefervereinbarungen bei Solarmodulen erfolgt die Finanzierung der Vorratsbestände zum Teil unter Verwendung der verfügbaren Finanzierungslinien. Die Linien werden grundsätzlich nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Zinssätze liegen zwischen 4,6 und 6,5 Prozent p. a.

(9) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Stichtag ist ein Teil der Vorräte auf Ziel erworben. Die Bezahlung erfolgt grundsätzlich innerhalb der ggf. gewährten Skontofristen.

(10) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit führt dazu, dass vermehrt umsatzsteuerliche Verpflichtungen in europäischen Staaten entstehen. Zudem sind einige Projekte in der Anfangsphase, so dass zum Teil ein passivischer Ausweis von erhaltenen Anzahlungen erforderlich wurde.

(11) EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualforderungen und Eventualschulden bestanden zum 30. September 2008 (wie zum Vorjahresstichtag) nicht.

Das Bestellobligo für Materialeinkauf zum 30. September 2008 belief sich auf 34.497 T Euro (Vorjahr: 45.864 T Euro).

Aus Rahmenverträgen ergeben sich Abnahmeverpflichtungen für Materialeinkäufe (im Wesentlichen Solarmodule) in Höhe von 685.824 T Euro (Vorjahr: 737.682 T Euro).

E. SAISONALE EINFLÜSSE

Der Geschäftsverlauf von Unternehmen der Photovoltaikbranche unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Tendenziell neigten die Ergebnisse der letzten beiden Quartale eines Geschäftsjahres höher als die Ergebnisse der ersten beiden Quartale auszufallen. Im Hinblick auf die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen geografischen Tätigkeitsorte verlieren jahreszeitliche Beschränkungen an Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden Ergebnissen.

Nunmehr haben verstärkt jeweils regionale Umweltverhältnisse sowie nationale Gesetzesinitiativen im Bereich der regenerativen Energien und deren Ausgestaltung im Wege von Einspeisevergütungsregeln wie zeitlich gestaffelte Tarifabsenkungen oder Förderdeckelungen Einfluss auf den ordentlichen Geschäftsverlauf.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GESCHÄFTSSEGMENTE

Der Konzern ist gegenwärtig in die beiden Segmente Kraftwerke und Komponenten & Systeme unterteilt. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

- Kraftwerke
  Planung, Bau und Vertrieb von Photovoltaikanlagen
- Komponenten & Systeme
  Vertrieb von Handelsware

Die Segmentierung des operativen Ergebnisses erfolgt unter Zugrundelegung von Auswertungen der Kostenrechnung. Die Umsätze des Segmentes Kraftwerke sind ausschließlich auf projektbezogene Leistungen bezogen, so dass entsprechende anteilige Gewinnrealisierungen mit berücksichtigt wurden.

Die Aufteilung der weiteren zu segmentierenden Größen nach Geschäftsfeldern erfolgt hinsichtlich der Segmente Kraftwerke und Komponenten & Systeme durch Anwendung eines einheitlich aus den Umsatzerlösen abgeleiteten Verteilungsschlüssels.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachstehend aufgeführt:

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis zum 30. September 2008 nach IFRS

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	163.899	137.187	43	0	301.129
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	0	0	0	0	0
Segmentumsatzerlöse	**163.899**	**137.187**	**43**	**0**	**301.129**
Segmentergebnis	18.483	10.625	3	0	29.111
Erträge aus assoziierten Unternehmen	21				21
EBIT					29.132
Finanzergebnis					1.609
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern					30.741
Ertragsteueraufwand					8.906
Ergebnis vor Minderheitenanteilen					**21.835**
Minderheitenanteil am Ergebnis					55
Konzernperiodenüberschuss					**21.890**
Andere Informationen					
Investitionen	338	283	1	0	622
Planmäßige Abschreibungen	188	94	0	0	281
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	727	610	1	0	1.338
Nicht zahlungswirksame Erträge	195	164	0	0	359

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Bilanz					
Vermögenswerte					
Segmentvermögen	81.789	71.885	23	0	153.697
Anteile an assoziierten Unternehmen	438				438
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					13.379
Konsolidierte Vermögenswerte					**167.514**
Schulden					
Segmentschulden	22.645	18.905	5	0	41.555
Nicht zugeordnete Schulden					38.682
Konsolidierte Schulden					**80.237**

für die Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 30. September 2007 nach IFRS

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatzerlöse	65.958	66.018	42	0	132.018
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	4.356	429	167	– 4.952	0
Segmentumsatzerlöse	**70.314**	**66.447**	**209**	**– 4.952**	**132.018**
Segmentergebnis	7.265	1.534	152	0	8.950
Erträge aus assoziierten Unternehmen	29				29
EBIT					8.979
Finanzergebnis					– 524
Konzernperiodenüberschuss vor Steuern					8.455
Ertragsteueraufwand					3.122
Ergebnis vor Minderheitenanteilen					**5.333**
Minderheitenanteil am Ergebnis					63
Konzernperiodenüberschuss					**5.395**
Andere Informationen					
Investitionen	427	383	2	0	812
Planmäßige Abschreibungen	106	95	0	0	201
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	278	248	0	0	526
Nicht zahlungswirksame Erträge	208	186	1	0	395

T €	Kraftwerke	Komponenten & Systeme	Übrige	Konsolidierung	Konzern
Bilanz					
Vermögenswerte					
Segmentvermögen	59.802	53.463	168	0	113.433
Anteile an assoziierten Unternehmen	428	537			965
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					575
Konsolidierte Vermögenswerte					**114.973**
Schulden					
Segmentschulden	38.936	34.808	109	0	73.854
Nicht zugeordnete Schulden					2.966
Konsolidierte Schulden					**76.820**

G. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ABLAUF DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Phoenix Solar Tochter errichtet größtes Solarkraftwerk in Singapur

Die Phoenix Solar Pte Ltd hat in der 40. Kalenderwoche ihren bislang größten Auftrag in Singapur gewonnen. Für das Schweizer Biotechnologieunternehmen Lonza Biologics Tuas Pte Ltd (Lonza) wird die Tochtergesellschaft der Phoenix Solar Aktiengesellschaft im kommenden Jahr ein Photovoltaikkraftwerk mit einer Spitzenleistung von 181 Kilowatt planen und realisieren.

Phoenix Solar AG führt Solyndra (TM) Solarmodul in Europa ein

Der amerikanische Solarmodulhersteller Solyndra Inc. mit Sitz in Fremont, Kalifornien, USA, hat sein einzigartiges, auf CIGS Dünnschichttechnologie basierendes, Solarsystem offiziell vorgestellt. Die Phoenix Solar AG hatte im Juli dieses Jahres einen Rahmenvertrag mit Solyndra über rund 450 Mio. Euro bekannt gegeben. Ab 2009 kann Phoenix Solar ihren Kunden das neuartige Solarsystem, das speziell für Flachdächer und damit für Industrie- und Gewerbebauten geeignet ist, anbieten.

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung vom 09.10.2008, übermittelt durch die DGAP

J.P.Morgan hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. Oktober 2008 im Auftrag von JPMorgan Asset Management Holdings Inc., New York, USA, und JPMorgan Chase & Co., New York, USA, folgende Stimmrechtsänderungen mitgeteilt:

1. Im Auftrag der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. geben wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bekannt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management Holdings Inc. am 3. Oktober 2008 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,99 Prozent aller stimmberechtigten Anteile (das entspricht 333.756 Aktien) beträgt. Alle Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Im Auftrag der JPMorgan Chase & Co. geben wir gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bekannt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Chase & Co. am 3. Oktober 2008 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,99 Prozent aller stimmberechtigten Anteile (das entspricht 333.756 Aktien) beträgt. Alle Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung vom 17.10.2008, übermittelt durch die DGAP

Korrektur einer Stimmrechtsmitteilung vom 29.09.2008

Die M.M. Warburg-LuxInvest S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat Phoenix Solar Aktiengesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16. Oktober 2008 in einer Korrektur Ihrer Stimmrechtsmitteilung vom 29. September 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, Sulzemoos, am 25. September 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,54 Prozent (das entspricht 369.988 Stimmrechten) beträgt.

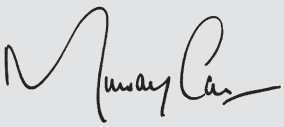
Phoenix Solar AG errichtet Photovoltaikanlage auf Deutscher Schule in Sydney, Australien

Am 20. Oktober 2008 haben Dr. Murray Cameron, Vorstand Operatives Geschäft der Phoenix Solar AG, und Nicole Schneider von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) gemeinsam mit Andrea Gaffney (Australian National Government Relations Manager), Joachim Stickel (stellvertretender Direktor der Deutschen Internationalen Schule Sydney) und weiteren geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Presse, eine Solardachanlage auf der Deutschen Internationalen Schule in Sydney, Australien, eingeweiht.

Sulzemoos, den 13. November 2008
Phoenix Solar Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)

Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)



Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)

Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Phoenix Solar AG vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Phoenix Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Sulzemoos, den 13. November 2008
Der Vorstand

Dr. Andreas Hänel
(Vorstandsvorsitzender)

Sabine Kauper
(Vorstand Finanzen)

Dr. Murray Cameron
(Vorstand Operatives Geschäft)

Manfred Bächler
(Vorstand Technik)

Kontakt

Phoenix Solar AG
Hirschbergstraße 8
D-85254 Sulzemoos
www.phoenixsolar.de

Investor Relations
Anka Leiner
Tel. +49 (0)8135 938 - 315
Fax +49 (0)8135 938 - 399
E-Mail: aktie@phoenixsolar.de

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.
Beide Versionen stehen im Internet als Download zur Verfügung.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „Prognose“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die großteils außerhalb des Einflussbereichs der Phoenix Solar AG liegen, aber deren Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse beeinflussen. Zu diesen Risiken und Unsicherheitsfaktoren zählen zum Beispiel klimatische Veränderungen, Änderungen in der staatlichen Förderung der Photovoltaik, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, Abhängigkeit von Lieferanten und der Preisentwicklung von Solarmodulen, die Entwicklung der geplanten Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten, der intensive Wettbewerb sowie der rasche technologische Wandel im Photovoltaikmarkt. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Risiken eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Die Phoenix Solar AG hat weder die Absicht noch übernimmt sie die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend oder zu einem späteren Zeitpunkt zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen ausgehen, die am Tag ihrer Veröffentlichung vorliegen.

Gemeinsam
Energie
gewinnen

Phoenix Solar AG
Hirschbergstraße 8
D-85254 Sulzemoos

Tel. +49 (0)8135 938 - 315
Fax +49 (0)8135 938 - 399
aktie@phoenixsolar.de

www.phoenixsolar.de